

Thema: Förderung von Energie- und Umweltmaßnahmen – Für eine erfolgreiche Energiewende

Beitrag: 2:02 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Deutschland ist mittendrin in der Energiewende: Schon jetzt stammt fast ein Drittel unseres Stroms aus Wind, Sonne oder Biomasse. Das ist aber immer noch zu wenig, um die Klimaschutzziele der Bundesregierung zu erreichen. Denn die will ja bis 2020 den Ausstoß des umweltschädlichen Treibhausgases CO₂ um mindestens 40 Prozent verringern. Energiesparen ist deshalb jetzt das große Thema – und da gibt's von den Förderbanken jede Menge Zuschüsse für Privathaushalte, Kommunen und Unternehmen. Oliver Heinze berichtet.

Sprecher: Privathaushalte können durch energieeffizientes Sanieren Energie sparen. Neue Fenster, eine moderne Heizungsanlage oder eine gedämmte Fassade sind Optionen, die von den Förderbanken von Bund und Ländern oft subventioniert werden. Aber auch Städte und Gemeinden können solche günstigen Förderkredite bekommen.

O-Ton 1 (Dr. Otto Beierl, 0:23 Min.): „Zum Beispiel für den energieeffizienten Umbau von Schulen oder Kindertagesstätten, für das Umrüsten von Straßenlaternen etwa auf energiesparende LED Lampen zur Förderung von Elektromobilität, für Investitionen in leistungsfähige Verteilnetze und Stromspeicher oder auch die Umstellung auf erneuerbare Energieträger.“

Sprecher: Erklärt Dr. Otto Beierl, Stellvertretender Präsident des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands und Vorstandsvorsitzender der LfA Förderbank Bayern. In jedem Bundesland gibt es unterschiedliche Förderprogramme. Anträge können direkt bei den jeweiligen Förderbanken gestellt werden. Und auch für kleine und mittelständische Unternehmen gibt es Fördermöglichkeiten.

O-Ton 2 (Dr. Otto Beierl, 0:19 Min.): „Zum Beispiel von unserer Förderbank, der LfA Förderbank Bayern. Das sind zinsgünstige Kredite, mit denen Sie etwa regenerative Energien besser nutzen oder auch andere umweltschonende Maßnahmen umsetzen können. Unternehmen können damit konkret Kosten sparen und auch ihre Wettbewerbsfähigkeit steigern.“

Sprecher: Damit können zum Beispiel stromsparende Öfen in Bäckereien, neue Luftfilter für Produktionshallen oder eine energieeffiziente Beleuchtung finanziert werden. Ausgereicht werden die Förderkredite nach dem sogenannten Hausbankprinzip.

O-Ton 4 (Dr. Otto Beierl, 0:23 Min.): „Bei nicht ausreichenden Sicherheiten des Kreditnehmers, also des mittelständischen Unternehmens, kann beispielsweise auch eine Haftungsfreistellung eingesetzt werden. Haftungsfreistellung bedeutet, dass die Hausbank von einem Teil des Risikos entlastet wird und diese Entlastung ist oft die entscheidende Voraussetzung dafür, dass die Hausbank überhaupt einen Kredit ausreicht.“

Sprecher: Nach den Förderangeboten erkundigen können Sie sich bei Ihrer Hausbank, der regionalen Förderbank oder bei Energieagenturen.

Abmoderationsvorschlag: Mehr Tipps zur den Förderprogrammen für eine deutliche Verbesserung der Energieeffizienz im privaten, gewerblichen und kommunalen Bereich finden Sie im Internet unter www.voeb.de.

Thema: Förderung von Energie- und Umweltmaßnahmen – Für eine erfolgreiche Energiewende

Interview: 3:33 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Deutschland ist mittendrin in der Energiewende: Schon jetzt stammt fast ein Drittel unseres Stroms aus Wind, Sonne oder Biomasse. Das ist aber immer noch zu wenig, um die Klimaschutzziele der Bundesregierung zu erreichen. Denn die will ja bis 2020 den Ausstoß des umweltschädlichen Treibhausgases CO₂ um mindestens 40 Prozent verringern. Energiesparen ist deshalb jetzt das große Thema – und da gibt's von den Förderbanken jede Menge Zuschüsse für Privathaushalte, Kommunen und Unternehmen. Dr. Otto Beierl ist Stellvertretender Präsident des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands (VÖB) und Vorstandsvorsitzender der LfA Förderbank Bayern und kann uns mehr dazu erzählen, hallo.

Begrüßung: „Grüß' Gott!“

1. Herr Dr. Beierl, fangen wir bei den privaten Haushalten an: Wie können die ihren Energieverbrauch in Zukunft effizienter gestalten?

O-Ton 1 (Dr. Otto Beierl, 0:30 Min.): „Natürlich in erster Linie durch energieeffizientes Sanieren. Also zum Beispiel Wände und Fassaden dämmen oder neue Fenster einbauen oder alte Heizungsanlagen durch moderne und energiesparende Technik ersetzen. Die Förderbanken des Bundes und der Länder haben hierfür eine ganze Reihe verschiedener Förderprogramme für energieeffizientes Bauen und Sanieren. Oftmals rechnen sich die Kosten schon nach wenigen Jahren, weil Energie natürlich teuer ist.“

2. Welche Fördermöglichkeiten gibt es für die Kommunen?

O-Ton 2 (Dr. Otto Beierl, 0:51 Min.): „Städte und Gemeinden können auch Förderkredite erhalten. Zum Beispiel für den energieeffizienten Umbau von Schulen oder Kindertagesstätten, für das Umrüsten von Straßenlaternen etwa auf energiesparende LED Lampen zur Förderung von Elektromobilität, für Investitionen in Leistungsfähige Verteilnetze und Stromspeicher oder auch die Umstellung auf erneuerbare Energieträger. Hier gibt es von Bundesland zu Bundesland ganz unterschiedliche Programme der Förderbanken, die allerdings eines gemeinsam haben: Sie passen exakt zu den Bedürfnissen dieser Kommunen. Das gilt auch zum Beispiel für unser Förderangebot in Bayern. Die Kommunen können hier direkt einen Antrag bei der LfA Förderbank Bayern stellen.“

3. Ich kann mir vorstellen, dass auch viele kleine und mittelständische Unternehmen die bereits eingeleitete Energiewende unterstützen: Wie greift der Staat denn denen finanziell unter die Arme?

O-Ton 3 (Dr. Otto Beierl, 0:36 Min.): „In vielen Unternehmen, auch in kleinen und mittleren Unternehmen, stecken große Potentiale, Energie effizienter zu nutzen. Um die nötigen Investitionen dafür zu stemmen, gibt es für mittelständische Unternehmen eben spezielle Förderangebote zum Beispiel von unserer Förderbank, der LfA Förderbank Bayern. Das sind zinsgünstige Kredite, mit denen Sie etwa regenerative Energien besser nutzen oder auch andere umweltschonende Maßnahmen umsetzen können. Unternehmen können damit konkret Kosten sparen und auch ihre Wettbewerbsfähigkeit steigern.“

4. Können Sie hier konkrete Beispiele nennen?

O-Ton 4 (Dr. Otto Beierl, 0:56 Min.): „Beispiele sind neue Produktionsmaschinen in etwa wie stromsparende Öfen für die Bäckerei um die Ecke oder eine energieeffiziente Beleuchtung oder Strommanagementsysteme, neue Luftfilter für Produktionshallen und vieles weitere mehr. Ausgereicht, das ist wichtig, werden die Förderkredite nach dem sogenannten Hausbankprinzip, bei den Sparkassen, Genossenschaftsbanken und Privatbanken. Ein wichtiger Hinweis noch: Bei nicht ausreichenden Sicherheiten des Kreditnehmers, also des mittelständischen Unternehmens, kann beispielsweise auch eine Haftungsfreistellung eingesetzt werden. Haftungsfreistellung bedeutet, dass die Hausbank von einem Teil des Risikos entlastet wird und diese Entlastung ist oft die entscheidende Voraussetzung dafür, dass die Hausbank überhaupt einen Kredit ausreicht.“

5. An wen kann man sich wenden, wenn man sein Haus oder seine Firma energieeffizienter gestalten und dabei unterstützt werden möchte?

O-Ton 5 (Dr. Otto Beierl, 0:25 Min.): „Die Angebote der Förderbanken hierfür sind vielfältig. Um eine passgenaue Finanzierung für Vorhaben im Bereich Energieeffizienz zu finden, fragen Kunden am besten bei ihrer Hausbank, bei ihrer regionalen Förderbank oder auch bei Energieagenturen nach. Denn gute Ideen und Maßnahmen zur Energieeinsparung – und das ist uns besonders wichtig – dürfen nicht am Geld scheitern.“

Dr. Otto Beierl vom Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands über Fördermöglichkeiten von Energie- und Umweltmaßnahmen. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Ich danke Ihnen!“

Abmoderationsvorschlag: Mehr Tipps zur den Förderprogrammen für eine deutliche Verbesserung der Energieeffizienz im privaten, gewerblichen und kommunalen Bereich finden Sie im Internet unter www.voeb.de.